

von Winter 1919/1920 und auf die seit 1. Januar 1920
an sonstige Lohnangestellte höherer Ordnung zu zahlende
150% ige Teuerungszulage. Inzwischen hat der Vorsitzen-
de erreicht, dass das Reichsministerium sich
bereit erklärt hat, die Teuerungszulagen auf den
nächsten Reichsetat zu nehmen, also die in Frage
kommenden Mitarbeiter der Lohnangestellten höherer
Ordnung gleichzustellen.

Der Vorsitzende verliest einen Antrag Obdels
auf finanzielle Besserstellung. Mehr als gewünscht,
lässt sich für ihn nicht tun. Der Vorsitzende
wünscht die Überweisung Obdels nach Berlin (als
etatmäßiger Mitarbeiter, siehe oben).

Herr Braslau macht Mitteilungen über seine
ungünstigen Einkommensverhältnisse. Ihm sind als
emeritiertem Privatdozent Professor alle Teuerungszu-
lagen verweigert worden.

Schluss der Sitzung: 2 Uhr 15 Minuten.

Zweite Sitzung.

Berlin, den 24. April 1920,
in denselben Räumen.

Anwesend dieselben Herren wie gestern,
ausser Hrn. Hirtze. Beginn der Sitzung 9 15.

7. Das Protokoll der gestrigen Sitzung
wird verlesen und genehmigt.

8. Der Vorsitzende verliest einen Bericht
des Prof. Perels, wonach diesem der frühere Vor-
sitzende Koser unter gewissen Voraussetzungen
das Aufsteigen in eine etatsmäßige Stellung
bindend zugesagt habe. An der Richtigkeit